

## Mehlschwalbenförderung

Das neue Mehlschwalbenhaus auf dem Spielplatz Leymenstrasse genoss auf Facebook und in den Printmedien viel Aufmerksamkeit. Dank sachlicher Stellungnahmen unserer Gemeinderätin und regelmässigen Kontrollen durch Mitglieder vor Ort konnte der negative Wind aus den Segeln genommen werden. Im Sommer brüteten bereits zwei Schwalbenpaare im neuen Haus.

Am Mehrfamilienhaus an der Alemannenstrasse 3 konnte dank Intervention des Vereins und dem Verständnis der Eigentümerin die Renovation der Nordfassade während der Brutzeit der Schwalben unterbrochen werden. Ende September wurden die Arbeiten fortgesetzt und gleichzeitig 14 neue Schwalben-Kunstnester durch den VNVR in schwindelerregender Höhe montiert. Nun hoffen wir, dass die Mehlschwalben im nächsten Frühling die neuen Wohnungen annehmen und der Bruterfolg fortgesetzt werden kann.



## Zahlenspiegel

Per 31.12.2022 besteht unser Verein aus 5 Ehren-, 120 Einzel- und 75 Familienmitgliedern sowie 2 Kollektiv- und 4 Jugendmitgliedern. Total: 206 Mitglieder. Zunahme: 3. Neumitglieder: 15. Der Vorstand traf sich zu 8 Sitzungen. 2 Vorträge, 1 Markt, 1 Ausstellung, 7 Exkursionen, 1 Bird Race, 1 Schnupperkurs, 1 Mosttag (700 Liter Most aus 1200 kg Obst) und 6 weitere Natureinsätze wurden durchgeführt. Auf dem Reinacher Bruderholz wurden auf Initiative des VNVR auf 85 Aren zwei neue Buntbrachen angelegt. Am Naturschutztag wurden in der Rüttenen 18 Obstbäume, 1 Eiche und 30 Sträucher gepflanzt sowie mehrere neue Kleinstrukturen gebaut.



Verein für Natur- und Vogelschutz Reinach  
Herrenweg 32  
CH-4153 Reinach (BL)

info@vnvr.ch  
www.vnvr.ch  
+41 61 712 55 06

Mitglieder- und Spendenkonto: IBAN CH83 0076 9016 3102 0554 2



## Kleinstrukturen am Unkenweiher

Beim Erlenhof in Reinach trafen sich im Februar elf freiwillige Helfer:innen, um hinter dem Haus am Waldrand weitere Kleinstrukturen zu gestalten. Diese sollen als Lebensräume der Geburtshelferkröte (Glöggli-Frosch), dem Hermelin und den Zauneidechsen dienen. Mitarbeiter:innen der Firma Solidago hatten schon Vorarbeit geleistet und waren froh um unsere Unterstützung. Nach einer kurzen Anleitung ging's an die Arbeit. Ein Haufen mit Jurakalksteinen und zwei kleine Gruben, die sich je nach Wetter mit Wasser füllen und wieder austrocknen, waren bereits vorhanden. Nun waren noch zwei weitere Steinhaufen nötig. Die Steine mussten mit Schubkarren und Sackwagen ca. zwanzig Meter von oberhalb des Waldrandes auf einer Anhöhe nach unten befördert werden. Die bereits

vorhandenen Wassergraben wurden mit übereinander gelegten Granitplatten überdeckt, so dass die Tiere darunter Unterschlupf finden und sie die Platten als Treppe benutzen können. Es wurden Äste zu Haufen geschichtet, Löcher gegraben, welche mit einer Schicht Sand und mit kleinen bis grossen Jurakalksteinen gefüllt wurden. Die Steine wurden weit über die Grube hinaus geschichtet. Diese Haufen dienen den Unken, Eidechsen und anderen Lebewesen als Unterschlupf. Nach einer Verpflegungspause rafften wir uns alle nochmals auf, um die restlichen Steine nach unten zu befördern. Es hat Spass gemacht, zusammen etwas für die Tiere zu tun. Jetzt können sie kommen! Bereits am 21. März konnten Tonaufnahmen von Glöggli-Froschen gemacht werden!



Foto: Katharina Bruno



Foto: Katharina Bruno

## Jugendgruppe im zweiten Jahr

Seit über einem Jahr ist die wiederauferstandene Jugendgruppe des VNVR aktiv. Wir haben uns bereits mehr als ein Dutzend Mal getroffen, haben Experten eingeladen, die uns bei Ausflügen begleiten, und können stolz sein auf eine kleine, aber feine Gruppe von Gleichgesinnten im Alter von 7 bis 11 Jahren. Unsere Gruppe ist eine der ganz wenigen aktiven NV-Jugendgruppe in der Region, dies nicht zuletzt dank des Engagements der Co-Leiterinnen Katharina und Sonata zusammen mit einigen Mitgliedern, sowie der Unterstützung der Eltern. Neben den jährlichen Anlässen des VNVR wie Mosttag und Naturschutztag genossen wir die Teilnahme an der Nistkastenputzete, der Wasservogelpirsch an der Birs, der Stunde der Gartenvögel im Mischeli-Quartier oder der Tierrätselrallye im Reinacher Heimatmuseum. Es ist wunderbar zu beobachten, wie neugierig und aufmerksam die Kinder die kleinen Wunder der Natur entdecken, sei es eine Spur von emsigen Ameisen im Wald, ein altes Nest einer Blaumeise oder das dicke Fell eines Bibers. Unsere Ausflüge sind voller Sinnesreize - Hören, Riechen, Tasten - und die Geschichten beflügeln ihre Fantasie noch mehr. Nach einem Tag im Freien können die Kinder mit rosigen Wangen und müde nach Hause zu ihren iPads und Minecraft-Spielen zurückkehren.

Beim grossen Unicef-Jubiläumfest haben wir unseren Namen und unser Logo gewählt und werden ab komendem Jahr als Reinacher Schlaufüchse durch die Natur streunen! Bist Du auch interessiert? Wir freuen uns auf Deine Nachricht: [jugendgruppevnvr@gmail.com](mailto:jugendgruppevnvr@gmail.com)

## Neue Buntbrachen

Nach längerer Überzeugungsarbeit konnten wir einem Landwirt, der ein Feld auf der Bruderholz-Hochebene bewirtschaftet, die Vorteile einer Buntbrache aufzeigen und ihn damit für dieses Projekt gewinnen. Ende März gelang es mit beratender Unterstützung von MerNatur GmbH, auf zwei Feldstreifen mit einer Fläche von 85 Aren eine massgeschneiderte Saatmischung auszubringen und damit das Feld aufzuwerten.

Mit tatkräftiger Hilfe vieler Vereinsmitglieder wurde die Buntbrache mit Asthaufen und Strauchgruppen finalisiert. Diese Strukturen werden schon ab dem ersten oder zweiten Jahr von Kulturland-Brutvögeln benutzt. Zur reichhaltigen Flora zählen einerseits mehrjährige einheimische Wildkräuter wie Mohn, Kornblume, Karde, Flockenblume, Malve sowie Strauchgruppen aus Wildrosen, Holunder, Kreuz-, Schwarz- und Weissdorn sowie Schneeball. Seitdem blüht und gedeiht sowohl die angesäte Blumenvielfalt als auch so manches weniger erwünschte Beikraut, welches wiederum in einem Arbeitseinsatz mit freiwilligen Helfer:innen des VNVR eingedämmt wurde. Als Dank für unseren Einsatz zeigten sich am Schluss eine Heckenbraunelle, ein Braunkehlchen und sogar ein durchziehendes weissterniges Blaukehlchen.



Foto: Fabio Di Pietro



Foto: Fabio Di Pietro